

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3791-01	Termin 24.09.2018	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
06.09.2018	Umweltausschuss		V		
24.09.2018	Rat der Stadt		B		

Beratungsgegenstand

Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen in Kooperation mit der Stadt Oberhausen

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Oberhausen stimmt dem Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen in Kooperation mit der Stadt Oberhausen zu und bevollmächtigt den Oberbürgermeister, den Masterplan für die Stadt Oberhausen zu unterzeichnen.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Umweltschutz	Dezernat 5 Umwelt, Gesundheit ökologische Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 23.07.2018	Lauxen 10.08.2018	Datum	Schranz 15.08.2018
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3791-01	Termin 24.09.2018	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

B/16/3451-01

„Fortschreibung des 2012 erstellten Klimaschutzkonzepts“

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine [x]

ja []

b) Sonstige

Begründung

Hintergrund

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis hat sich die Stadt Oberhausen verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Dieses ambitionierte Ziel kann nur erreicht werden, wenn es als gesamtstädtische Aufgabe betrachtet wird und alle Teile der Gesellschaft mit einbezogen werden. Dazu zählt das Handwerk als emittierendes Gewerbe, aber insbesondere auch als Initiator und Ideengeber für energieeffiziente Technologien und Bauweisen. Hierbei kann sich das Handwerk als Multiplikator einbringen und dadurch zum Vorreiter im lokalen Klimaschutz werden. Dies entspricht der Maßnahme U3 „Umsetzung des Masterplans Klimaschutz mit der Kreishandwerkerschaft“ aus der vom Rat der Stadt Oberhausen beschlossenen Fortführung des Klimaschutzkonzeptes.

Inhalt

Der Masterplan Klimaschutz zwischen der Stadt Oberhausen und der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen vereinbart eine auf Dauer angelegte, vertiefte Zusammenarbeit zur Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele.

Im Schulterschluss der lokalen Partner sollen die Motivation und Begeisterung für den Klimaschutz nachhaltig geweckt werden, um den Energieverbrauch der Betriebe sowie der Verwaltung der Stadt Oberhausen zu senken und damit gleichzeitig die Umwelt von Treibhausgasen zu entlasten. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, auch langfristig Wertschöpfungspotenziale für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sowie für ihre Unternehmen zu erschließen. Die Aktivitäten sollen gemeinsam erarbeitet und in zielgerichteter Weise angegangen werden. Geplant ist es schwerpunktmäßig sechs Themenfelder zu bearbeiten:

- Betriebliche Optimierung der Energie- und Ressourcenverbräuche
- Umsetzung eines Sanierungsmodellprojekts durch das Handwerk
- Aufbau einer dauerhaften Lernpartnerschaft zwischen der Stadt Oberhausen, dem Handwerk und weiteren interessierten Baubeteiligten
- Beratungskampagne Oberhausen
- Best Practice Beispiele in Oberhausen
- Mobilität

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3791-01	Termin 24.09.2018	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

53

54 Die Handwerksunternehmen in Oberhausen sollen so den energiewirtschaftlichen Systemwechsel in
55 technischer, logistischer, betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht aktiv mitgestalten.
56 Hierfür können sie ihre breiten Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Modernisierung von
57 Gebäuden und Gebäudetechnik sowie klimafreundliche Mobilität einbringen. Außerdem kann das
58 Handwerk Verbraucher/innen und Eigentümer/innen für Energieeinspareffekte und in nächster Linie für
59 Energieeffizienzmaßnahmen sensibilisieren. Als regional und örtlich wirkende Wirtschaftsbranche
60 spricht das Handwerk junge Menschen an und motiviert sie für verantwortungsvolle handwerkliche
61 Ausbildungsberufe. Gleichzeitig wird die stete Weiterbildung der Unternehmer/innen im Sinne der
62 Nachhaltigkeit und klimafreundlichen Entwicklung gefördert.

63

64 Die enge - und in stetigem Austausch gelebte - Partnerschaft umfasst wesentliche Handlungsfelder des
65 lokalen Klimaschutzes und bündelt die vielfältigen Gewerke des Handwerkes sowie das Fachwissen
66 der Stadtverwaltung. Die im Einzelnen noch zu erarbeitenden Aktivitäten und Maßnahmen werden
67 flexibel an die aktuellen Rahmenbedingungen und Förderprogramme angepasst.

68

69

70

71 **Anlage**

72

73 Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen in Kooperation
74 mit der Stadt Oberhausen



Kreishandwerkerschaft
Mülheim an der Ruhr - Oberhausen



stadt
oberhausen

Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen in Kooperation mit der Stadt Oberhausen

Einführung

Mit dem Masterplan Klimaschutz vereinbaren die Stadt Oberhausen und die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen eine auf Dauer angelegte, vertiefte Zusammenarbeit zur Erreichung kommunaler Klimaschutzziele. Die Klimaschutzaktivitäten sollen gemeinsam und in zielgerichteter und engagierter Weise angegangen werden.

Im Schulterschluss der lokalen Partner sollen die Motivation und Begeisterung für den Klimaschutz nachhaltig geweckt werden, um den Energieverbrauch der Betriebe sowie der Verwaltung der Stadt Oberhausen zu senken und damit gleichzeitig die Umwelt von Treibhausgasen zu entlasten. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, langfristig auch Wertschöpfungspotenziale für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sowie für ihre Unternehmen zu erschließen.

Die Handwerksunternehmen in Oberhausen wollen den energiewirtschaftlichen Systemwechsel in technischer, logistischer, betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht aktiv mitgestalten. Hierfür bringen sie ihre breiten Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Modernisierung von Gebäuden und Gebäudetechnik sowie veränderte Mobilität ein. Das Handwerk sensibilisiert die Verbraucher/-innen sowie die Eigentümer/-innen für Einspareffekte durch weniger Verbrauch und in nächster Linie für Energieeffizienzmaßnahmen.

Gleichzeitig wirkt das Handwerk ebenso auf eine Optimierung der eigenen Betriebsstätten hin und orientiert sich dabei an den Zielen des Oberhausener Klimaschutzkonzeptes.

Als regional wirkende Wirtschaftsbranche spricht das Handwerk junge Menschen an. Es motiviert sie für verantwortungsvolle handwerkliche Ausbildungsberufe und fördert die stete Weiterbildung der Unternehmer/-innen im Sinne der nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung.

Die durch das Handwerk vertriebenen und installierten Anlagen sind ein gewichtiger Baustein unserer Energieversorgungsstruktur. Das Handwerk spricht sich für einen CO₂-emissionsarmen Mix und insgesamt diskriminierungsfreien Wettbewerb klimafreundlicher Technologien aus. Die freie Verbraucherentscheidung für einzelne Technologien ist dabei die unverzichtbare Voraussetzung für einen fairen Wettbewerb.

Die handwerkliche Beschäftigung sichert die mittelständischen Strukturen im Handwerk u. a. in den Bau- / Ausbau-Gewerken ebenso wie die Arbeitsplätze im industriellen Fertigungsbereich. Das Handwerk in Oberhausen unterstützt daher innovativ angelegte, partizipative und kooperative Ansätze und Pilotprojekte in der Energieversorgung der Stadt Oberhausen gerade auch im Bereich der erneuerbaren Energien.

Die Stadt Oberhausen hat mit dem Ratsbeschluss vom 20.10.1997 die Teilnahme am Klimabündnis beschlossen und sich somit den Klimaschutz und damit eine deutliche CO₂-Einsparung zum Ziel gesetzt. Mit der Aufnahme in das Städtenetzwerk sollen die CO₂-Emission alle 5 Jahre um 10% minimiert werden, so dass bis 2030 die CO₂-Emissionen pro Einwohner, bezogen auf das Ausgangsjahr 1990, halbiert werden.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen ist jeder aufgerufen, die Stadt zu unterstützen. Das lokale Handwerk spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Dieses Potenzial kann ohne das Handwerk nicht umgesetzt werden.

Die Stadt Oberhausen begrüßt daher die Bereitschaft des Handwerks, die Stadt bei der Erreichung ihres Ziels zu unterstützen. Der Masterplan Klimaschutz bietet hierzu einen guten Ansatz. Oberhausen wird seinerseits alles tun, um das positive Engagement des Handwerks zu unterstützen und zu verstärken.

Dabei unterstützt auch die Stadt Oberhausen grundsätzlich den diskriminierungsfreien Wettbewerb klimafreundlicher Technologien.

Die Felder der Zusammenarbeit im Einzelnen:

1 Betriebliche Optimierung der Energie- und Ressourcenverbräuche

Das Handwerk erkennt die Chancen, durch energetisch effizientes Wirtschaften die Betriebskosten signifikant zu senken. Die Stoßrichtung ist im Sinne der Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW dabei auf die breite Beteiligung aller Unternehmen gerichtet. Unter dem Motto: Wir nehmen alle mit! sollen sich insbesondere auch Klein- und Kleinstunternehmen angesprochen fühlen, um im Sinne von Energieeffizienz einen angemessenen Nutzen aus Informationen und Beratungsangeboten ziehen zu können.

Die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen verpflichtet sich, die Bereitschaft der Unternehmen, die Verbräuche zu reduzieren und CO₂ einzusparen, durch Beratung sowie Information signifikant zu steigern. Die Kreishandwerkerschaft wird für ihre Innungen individuelle Angebote entwickeln. Das Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf wird die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft unterstützen.

Die Stadt Oberhausen unterstützt die Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Energieeffizienz im Unternehmen u.a. durch gezielte Bewerbung der Veranstaltung oder die Einbringung von Vorträgen.

Im Rahmen der Klima-Kompetenz-Route des Handwerks „Klimaeffizientes Unternehmen“ erfolgt in engem Schulterschluss mit der KlimaExpo.NRW eine Begleitung und Auszeichnung von klimaeffizienten Unternehmen. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sind die Verleihung gemeinsam mit offiziellen Vertretern der Stadt oder auch Bustouren mit Weiterbildungscharakter in mehreren vorbildhaften Unternehmen.

Die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen unterstützt geplante ÖKOPROFIT-Projekte als Kooperationspartner. Sie informiert interessierte Unternehmen des Handwerks und motiviert Handwerksunternehmer/-innen für eine Teilnahme an diesen Projekten.

Darüber hinaus sollen auch Projekte zur energetischen Ertüchtigung von Gewerbegebieten unterstützt werden.

2 Umsetzung eines Sanierungsmodellprojekts durch das Handwerk

Mit Blick auf die Sanierung im Siedlungsbau und die Modernisierung von Quartieren will das Handwerk aktiv ein Sanierungsmodellprojekt nach vorne bringen. Die Errichtung und Modernisierung von Siedlungsbauten in zukunftsweisender Weise und in kooperativer Zusammenarbeit aller Baubeteiligten zielt auf die

beschleunigte Umsetzung von CO₂-Einsparung im Gebäudebereich ab. Das Handwerk will damit die Bandbreite der Möglichkeiten energetischen Sanierens aufzeigen. Ebenso sollen hier zukunftsweisende Methoden der Quartierssanierung in den Blick genommen werden, die unter anderem auch in der Kooperation des Handwerks mit der InnovationCity GmbH im Zusammenhang mit dem InnovationCity Rollout zum Tragen kommen.

Die Stadt Oberhausen prüft zusammen mit dem Handwerk energieeinsparende und –effiziente Maßnahmen für die städtischen Gebäude. Die Stadt gibt dem Handwerk im Rahmen der städtischen Wirtschaftspläne und durch Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Vergabepaxis eine weitreichende Gelegenheit, innovative Bautechnik an Objekten umzusetzen. So können die im Masterplan beschriebenen, notwendigen Leuchtturmprojekte gemeinsam generiert werden. Die ernsthafte, gemeinsame Umsetzung von Projekten wird Glaubwürdigkeit und Vertrauen im Energiewendeprozess steigern und Vorbildwirkung für Handwerk und Bevölkerung haben. Die Machbarkeit muss durch die Stadt überprüft werden (OGM).

Gemeinsam mit der Stadt will das Handwerk zudem wirtschaftliche Modelle eines ökologischen Technikeinsatzes im Gebäudebereich vorstellen und neben gesamtheitlichen Ansätzen auch „kleine Schritte in die richtige Richtung“ aufzeigen.

Es soll die Möglichkeit genutzt werden, auch im Verlauf des Bauprojektes gemeinsame Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft und weiteren Oberhausener Akteuren zu musterhaften Bauabläufen für Bürger/-innen durchzuführen.

3 Aufbau einer dauerhaften Lernpartnerschaft zwischen der Stadt Oberhausen, dem Handwerk und weiteren interessierten Baubeteiligten

Zur langfristigen und verstetigten Sicherung der Qualität im Baugeschehen werden im Rahmen von Lernpartnerschaften Lernprozesse für alle Baubeteiligten vor Ort organisiert. Die Beteiligten (kommunale Vertreter und Vertreterinnen, Handwerkerschaft, Planende aus den Bereichen Architektur und dem Ingenieurwesen, Auszubildende) erörtern die Anforderungen an hocheffiziente Gebäude sowie dazu notwendige Kommunikationsprozesse in der Betrachtung realer Bauvorhaben im Stadtgebiet. So wächst ein gemeinsames Qualitätsbewusstsein der Bauschaffenden in Oberhausen. Die ortsansässigen Bau-Experten tauschen sich aus und die Auftraggeber profitieren von der wachsenden Kompetenz der Bauschaffenden. Eine wichtige und motivierende Voraussetzung stellt in diesem Zusammenhang die Beteiligungsmöglichkeit des örtlichen Handwerks an Ausschreibungen dar. In diesem Sinne achtet die Stadt dort, wo es möglich ist, auf entsprechende Losgrößen.

Die Lernpartnerschaft der Stadt Oberhausen mit der Oberhausener Kreishandwerkerschaft wird durch den fachlichen Input und durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit des Bereiches Umweltschutz ergänzt und bedeutend gefördert. Die Handwerkskammer Düsseldorf ist maßgeblich an der Organisation der Veranstaltungen beteiligt.

Das zu entwickelnde Know-how soll Bauschaffenden und Auftraggebern zur Verfügung gestellt werden.

Die Stadt unterstützt die Lernpartnerschaft durch die Identifizierung und Bereitstellung geeigneter Lernorte.

Die Aktivitäten im Rahmen der Lernpartnerschaft stehen in einem engen Zusammenhang mit der Klima-Kompetenz-Route „Klimaeffizientes Gebäude“. Das Handwerk zeichnet in Oberhausen klimaeffiziente Gebäude im städtischen Umfeld aus, an deren Erstellung oder Sanierung das lokale Handwerk maßgeblich mitgewirkt hat. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen der KlimaExpo.NRW-Aktivitäten des Handwerks in engem Schulterschluss mit der Kommune.

4 Beratungskampagne Oberhausen

Die Stadt Oberhausen baut gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen eine Beratungskampagne auf, die privaten Haushalten sowie Unternehmen bei der Sanierung und der Nutzung von erneuerbaren Energien hilft. Auf Grundlage der im Internet abrufbaren AltBauNeu-Seite (www.alt-bau-neu.de/oberhausen) der Stadt Oberhausen sind Informationen zu erneuerbaren Energien und energetischer Sanierung, Förderprogramme sowie eine Liste von beratenden Handwerksbetrieben für Haushalte und Unternehmen abrufbar. Ebenfalls veranschaulicht ein Solardachkataster, die solarthermischen und photovoltaiktechnischen Potentiale in Oberhausen.

Gemeinsam mit dem Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf werden die Qualifizierungsangebote im Bereich Photovoltaik, Sektorenkopplung und emissionsarme Mobilität ausgebaut.

Im Rahmen von Beratungsprogrammen sollen Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern - soweit möglich - unentgeltlich fachlich kompetent informiert werden. Die Kampagne soll in enger Abstimmung mit den einschlägigen Handwerksinnungen entwickelt werden.

Stadt und Handwerk sind offen für die Teilnahme an unterstützenden Projekten Dritter, die den bereits bestehenden Aktivitäten im Bereich der regenerativen Energien förderlich sind.

5 Best Practice Beispiele in Oberhausen

Gerade in den Kommunen können Energiewende, Klimaschutz und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels als Schubkräfte einer nachhaltigen Entwicklung für Wirtschaft sowie Gesellschaft praktisch nutzbar gemacht werden, da sie nicht nur kleinteilige Handlungsansätze aufzeigen, sondern auch vernetzen.

In einem engem Austausch zwischen Handwerk und Stadtverwaltung können vorbildhafte Standorte gemeinsam identifiziert und mit klimafreundlichen Technologien ausgestattet, sowie in einer klimagerechten Bauweise erstellt werden, um einen umweltfreundlichen energetischen Standard zu gewähren und den zukünftigen klimatischen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Stadt Oberhausen und die Oberhausener Kreishandwerkerschaft werden die erfolgreichen Projekte im Stadtgebiet einem breiten Publikum verständlich erfahrbar machen und als Best-Practice-Beispiel vorstellen, um zusätzliches Engagement für den Klimaschutz zu fördern. Diese Beispiele verstehen sich als Leistungsschau bzw. Ideenlabor des technologischen und wirtschaftlichen Potenzials in Oberhausen im Gebäudebereich, in der betrieblichen Optimierung der Energie- und Ressourcensituation sowie im Bereich der Bildung.

So werden

- gute Beispiele durch die öffentliche Darstellung,
- die Verknüpfung der vielfältigen und kleinteiligen handwerklichen Beiträge zu einem "räumlichen Gesamtkontext Klimaschutz im Stadtgebiet Oberhausen" sowie
- Leistung und Qualifikation der Handwerksunternehmen durch die praktische Darstellung

in ihrer Umsetzung für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmerinnen und Unternehmer sichtbar und erfahrbar gemacht.

Die Stadt Oberhausen wird diese Aktivitäten mit Öffentlichkeitsarbeit sowie fachlichem Input, z. B. bei der Identifizierung oder bei der sachlichen Begutachtung von Standorten insbesondere im Bereich der Gebäudebeurteilung aber auch bei der Durchführung kommunalspezifischer Einzelmaßnahmen unterstützen. Hierbei soll eine verstärkte Verknüpfung der Themen energetische Sanierung und Barrierefreiheit erfolgen.

6 Mobilität

Die Stadt Oberhausen und die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen wollen den Technologiewandel hin zur Elektromobilität im Individual- sowie Wirtschaftsverkehr vorantreiben. Gemeinsam soll mittelfristig zusammen mit weiteren Akteuren für die Energie- und Mobilitätsdienstleistungen über alle Wertstufen hinweg ein integriertes Konzept für die Realisierung von E-Mobilität entwickelt werden. Durch den Einsatz der Elektromobilität soll nicht nur eine Emissions- einschließlich Lärmreduzierung, sondern auch eine Verringerung der Verkehrsbelastung erreicht werden. Dies kann insbesondere durch den Umstieg auf Elektro-Mobilität gefördert werden.

Die Elektromobilität ist nachhaltig, wenn die elektrische Energie aus regenerativen Energiequellen erzeugt wird. Sie soll daher entweder in dezentrale Energieversorgungsstrukturen integriert werden oder mit zertifiziertem Ökostrom betrieben werden.

Die Stadt Oberhausen wird gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen den Aufbau von betrieblichen und kommunalen elektrischen Flotten unterstützen. Verstärkt ist das betriebliche Energiemanagement zu fördern. Die Mobilität der nicht standortgebunden arbeitenden Unternehmen, aber auch die Erreichbarkeit der Betriebsstandorte darf dabei nicht in Frage gestellt werden. Die große Bedeutung des städtischen Handwerks für die Funktionalität der Innenstädte sollte bei den Mobilitätskonzepten Berücksichtigung finden.

Es soll außerdem der Ausbau von Ladeinfrastruktur vorangetrieben werden. Unter Einbindung der Energieversorgung Oberhausen AG (evo) soll bedarfsgerechte Infrastruktur aufgebaut werden.

Die Stadt Oberhausen wird mit der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen und der evo sowie weiteren Akteuren Veranstaltungen vorbereiten, die Bürger/innen und Unternehmen über die Vorteile unterschiedlicher Mobilitätskonzepte und kundenfreundliche Geschäftsmodelle informieren sollen.

Konkret soll mit dem neuen Veranstaltungsformat „Neue Mobilität zum Anfassen“ ein zentrales Informationsangebot zu den Themenschwerpunkten alternative Antriebe & Kraftstoffe sowie zur Sektorenkopplung im Jahresveranstaltungsplan verankert werden.

Die Stadt Oberhausen wird außerdem gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen im Rahmen spezieller Informationsveranstaltungen Ihre Mitarbeiter/innen über die Elektromobilität im Allgemeinen, ihren Nutzen, ihre Stärken sowie die besonderen Eigenschaften unterschiedlicher Fahrzeugtypen informieren.

Die Kreishandwerkerschaft wird das Geschäftsfeld E-Mobilität gemeinsam mit den einschlägigen Innungen aktiv ausbauen. Hierzu zählen zum Beispiel Angebote zur Errichtung der Ladeinfrastruktur, zur Systemintegration in die dezentrale erneuerbare Energieversorgung, sowie die Überwachung und der Service für stationäre Speicheranlagen.

Die Stadt Oberhausen wird Projekte zum Einsatz von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen im Handwerk unterstützen.

Der Masterplan Klimaschutzplan wird zunächst perspektivisch auf das Jahr 2025 angelegt.

Der Masterplan ist eine freiwillige Vereinbarung beider Partner. Er kann nach Bedarf oder Wunsch der Partner um neue Aktivitäten und weitere Partner im Rahmen der jährlichen Handlungskonzepte ergänzt oder angepasst werden.

Die Stadt Oberhausen und die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen vereinbaren eine jährliche Begutachtung der Aktivitäten und stellen die Ergebnisse der Öffentlichkeit in angemessener Weise vor.

Kreishandwerkerschaft Mülheim an der
Ruhr - Oberhausen

Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
In Vertretung

Jörg Bischoff
Kreishandwerksmeister

Sabine Lauxen
Beigeordnete Umwelt, Gesundheit, ökologische
Stadtentwicklung und -planung

Stadt Oberhausen

Daniel Schranz
Oberbürgermeister